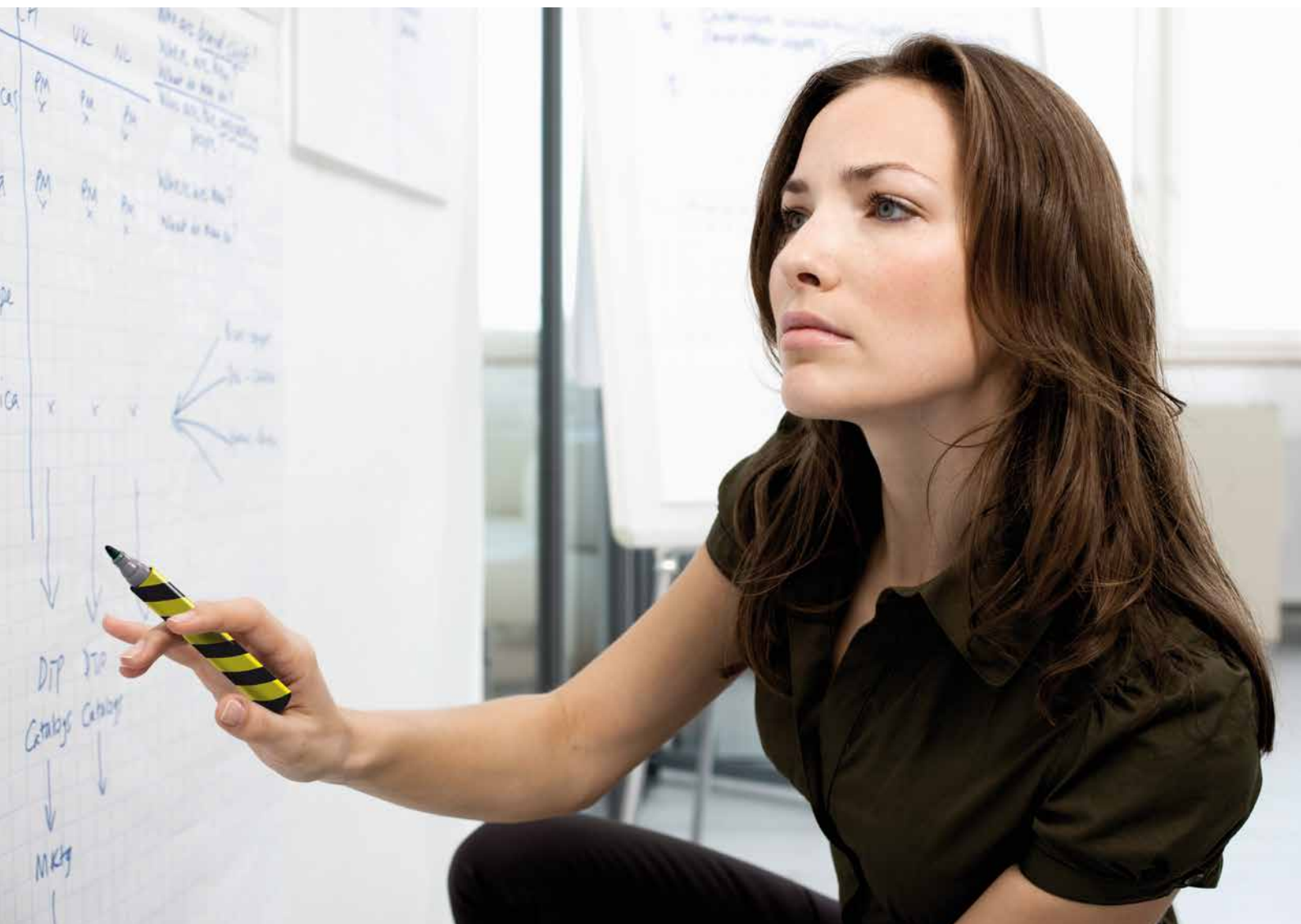


Betriebsrechnung berufliche Vorsorge

2016



Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Erfolgsrechnung	4
Bilanz	6
Anlageportfeuille der Vorsorgegelder aus der beruflichen Vorsorge	8
Informationen zu den Kapitalanlagen 2016	8
Kennzahlen zu den Kapitalanlageerträgen	9
Vermögensverwaltungskosten	10
Nachweis zur Einhaltung der Mindestquote	11
Der Mindestquote unterstelltes Geschäft	11
Der Mindestquote nicht unterstelltes Geschäft	12
Rekapitulation des Betriebsergebnisses	13
Erklärungen zu den Geschäftsprozessen	13
Überschussfonds	14
Teuerungsfonds	14
Weitere Kennzahlen	15

Editorial



Die berufliche Vorsorge bewegt sich in einem schwierigen Umfeld. Weiterhin ist es anforderungsreich, auf den Kapitalanlagen ausreichende Renditen zu erzielen. Unter den aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen findet eine laufende systemfremde Umverteilung von den Aktiven zu den Rentenbezüglern statt, die die Generationengerechtigkeit belastet.

Mit der Reform «Altersvorsorge 2020» hat das Parlament nun Entscheide zur mittelfristigen Stabilisierung des Rentensystems getroffen. Die Senkung des Umwandlungssatzes in der 2. Säule ist ein wichtiger Schritt hin zu Renten, die den demografischen Rahmenbedingungen Rechnung tragen. Welche Tragweite die aufsichtsrechtlichen Themen des Reformpakets haben werden, wird stark von der konkreten gesetzlichen Ausgestaltung abhängen.

Im Bestreben, unseren Kunden umfassende und effiziente Dienstleistungen zu bieten, konnte die Basler Leben AG den Betriebsaufwand pro aktiven Versicherten im 2016 unter 500 CHF senken. Der Rückgang der Prämieinnahmen um 6,9% gegenüber 2015 beschränkt sich im Wesentlichen auf die Sparprämie und ist das Resultat der selektiven Zeichnungspolitik.

Um die Vorsorge unserer Kunden und Versicherten nachhaltig zu sichern, haben wir im 2016 die versicherungstechnischen Rückstellungen um weitere 179 Mio. CHF erhöht. Dem Überschussfonds konnten 43 Mio. CHF zugewiesen werden. Er ist nun mit 105 Mio. CHF dotiert und ermöglicht so, die aktiven Versicherten kontinuierlich am Überschuss zu beteiligen. Für 2016 wurden die Vorsorgeguthaben – auch im Überobligatorium – mit 1,25% verzinst.

Unseren Versicherungsnehmern haben wir im Rechnungsjahr 93,9% des Gesamtertrages weitergegeben. In dem Teil, welcher der Mindestquote unterstellt ist, lag die Ausschüttungsquote bei 97,0% und damit deutlich über der gesetzlich geforderten Mindestquote von 90%.

Seit drei Jahren sind wir mit der Perspectiva Sammelstiftung sehr gut unterwegs. Sie ist die am schnellsten wachsende neue teilautonome Sammelstiftung im Schweizer Markt. In der Produktlinie Perspectiva Relax partizipieren bereits fast 700 kleinere Unternehmen an den Renditechancen der innovativen Sammelstiftung. Mit der neuen Perspectiva Choice bieten wir nun auch mittleren bis grossen Unternehmen eine renditestarke teilautonome Vorsorgelösung, bei der sie die Anlagegefässe individuell wählen können. Erste Verträge werden für 2018 abgeschlossen.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen.



Patric Olivier Zbinden

Leiter Produktmanagement Unternehmenskunden
Mitglied der Geschäftsleitung

Erfolgsrechnung

In der Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2016 zeigt die Basler die Erträge und Aufwendungen der beruflichen Vorsorge. Sie gibt Auskunft über Art, Höhe und Zusammensetzung des unternehmerischen Erfolgs in diesem Geschäftsfeld.

Ertrag	Alle Angaben in 1000 CHF	
	2015	2016
Prämieneinnahmen (brutto gebucht)		
Sparprämien (inkl. Einmalprämien)	2 344 981	2 165 900
Risikoprämien	231 676	228 605
Kostenprämien	68 352	67 956
Prämientotal	2 645 009	2 462 461
Kapitalanlageerträge		
Direkte Kapitalanlageerträge	431 437	432 304
Ergebnis aus Veräusserungen	167 609	127 547
Währungsergebnis	-80 098	-46 785
Saldo aus Zu- und Abschreibungen	-50 303	-42 587
Zinsaufwand	-4 304	-1 594
Kosten der Vermögensbewirtschaftung	-63 615	-63 341
Total Kapitalanlageerträge netto	400 726	405 544
Rückversicherungsergebnis	-6 333	1 471
Übriger Ertrag (zusammengefasst)	4 133	3 588
Gesamtertrag	3 043 535	2 873 064

Aufwand	Alle Angaben in 1000 CHF	
	2015	2016
Versicherungsleistungen brutto		
Leistungen infolge Alter, Tod und Invalidität	553 824	608 395
Freizügigkeitsleistungen	1 093 247	1 107 936
Rückkaufswerte	256 246	434 948
Leistungsbearbeitungsaufwendungen	13 332	14 174
Leistungstotal	1 916 649	2 165 453
Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen brutto		
Altersguthaben	691 913	103 057
Deckungskapital für laufende Alters- und Hinterbliebenenrenten	165 816	238 685
Deckungskapital für laufende Invalidenrenten	-4 364	-16 965
Deckungskapital Freizügigkeitspolicen	-11 411	5 249
Rückstellung für eingetretene, noch nicht erledigte Versicherungsfälle	32 500	-60 900
Übrige techn. Rückstellungen	97 240	270 062
Total Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen	971 694	539 188
Abschluss- und Verwaltungskosten brutto	78 159	77 696
Übriger Aufwand (zusammengefasst)	5 997	5 110
Dem Überschussfonds zugewiesene Überschussbeteiligung	20 000	43 000
Betriebsergebnis	51 036	42 617
Gesamtaufwand	3 043 535	2 873 064

Das Ergebnis der Betriebsrechnung für das Geschäftsjahr 2016 beträgt nach Zuweisung an den Überschussfonds 42,6 Mio. CHF. Der Überschussfonds konnte 2016 mit insgesamt 43,0 Mio. CHF dotiert werden.

Die folgenden Aufgliederungen zeigen die detaillierte Zusammensetzung der Position Sparprämie sowie die Details zu den Leistungen infolge Alter, Tod und Invalidität aus der Erfolgsrechnung.

	2015	Alle Angaben in 1000 CHF 2016
Aufgliederung der Sparprämie		
Beiträge zur Alimentierung der Altersguthaben	867 202	881 943
Eingebrachte Altersguthaben: Individuell eingebracht	980 711	1 011 358
Eingebrachte Altersguthaben: Vertragsübernahmen bei Neuanschluss	414 298	168 722
Einlagen für übernommene Alters- und Hinterbliebenenrenten	23 974	38 363
Einlagen für übernommene Invalidenrenten	15 929	4 775
Einlagen für Freizügigkeitspolizen	42 867	60 739
Total Sparprämie	2 344 981	2 165 900

	2015	Alle Angaben in 1000 CHF 2016
Details zu Leistungen infolge Alter, Tod und Invalidität		
davon Kapitaleleistungen	261 088	300 963
davon Rentenleistungen	292 736	307 432
Total Leistungen infolge Alter, Tod und Invalidität	553 824	608 395

	2015	2016
Aufgliederung der Leistungen infolge Alter, Tod und Invalidität		
Alter	69%	70%
Tod	13%	13%
Invalidität	18%	17%
Total	100%	100%



Bilanz

In der Bilanz weist die Basler auf der Aktivseite die Herkunft und auf der Passivseite die Verwendung des Kapitals aus, das der beruflichen Vorsorge zugewiesen wurde.

	Alle Angaben in 1000 CHF	
Aktiven	2015	2016
Kapitalanlagen		
Flüssige Mittel und Festgelder	441 613	399 456
Festverzinsliche Wertpapiere in Schweizer Franken	7 924 375	7 545 591
Festverzinsliche Wertpapiere in ausländischen Währungen	3 037 479	3 363 155
Hypotheken und andere Nominalwertforderungen	2 966 509	3 057 817
Schweizerische und ausländische Aktien	546 641	526 093
Anteile an Anlagefonds	540 837	321 614
Private Equity und Hedge Funds	518 988	504 658
Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten	27 615	28 269
Anlagen in Beteiligungen und verbundenen Unternehmen	0	0
Immobilien	2 197 902	2 432 416
Sonstige Kapitalanlagen	40 691	126 189
Total Kapitalanlagen	18 242 650	18 305 258
Übrige Aktiven	233 745	285 014
Bilanzsumme	18 476 395	18 590 272

	Alle Angaben in 1000 CHF	
Passiven	2015	2016
Versicherungstechnische Rückstellungen brutto		
Altersguthaben ¹⁾	11 186 372	11 289 429
Zusätzliche Rückstellung für zukünftige Rentenumwandlungen ¹⁾	347 400	435 500
Deckungskapital für laufende Alters- und Hinterbliebenenrenten ¹⁾	2 230 913	2 469 599
Deckungskapital für laufende Invalidenrenten ¹⁾	742 330	725 365
Deckungskapitalverstärkung der laufenden Renten ¹⁾	450 200	622 500
Deckungskapital Freizügigkeitspolicen	356 872	362 121
Rückstellung für eingetretene, noch nicht erledigte Versicherungsfälle	538 200	477 300
Teuerungsfonds	249 578	253 476
Gutgeschriebene Überschussanteile	25 789	22 786
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	649 794	655 557
Total versicherungstechnische Rückstellungen brutto	16 777 448	17 313 633
Überschussfonds	95 743	105 035
Übrige Verbindlichkeiten (einschliesslich solchen gegenüber		
Versicherungsnehmern)	632 866	592 221
Übrige Passiven	970 338	579 383
Bilanzsumme	18 476 395	18 590 272

Versicherungsunternehmen sind verpflichtet, ausreichende versicherungstechnische Rückstellungen zur Deckung der erwarteten Verpflichtungen zu bilden. Die Rückstellungen für zukünftige Rentenumwandlungen sowie für laufende Alters-

Hinterlassenen- und Invalidenrenten werden regelmässig überprüft. Aufgrund der hohen gesetzlichen Rentenumwandlungssätze in der beruflichen Vorsorge und der anhaltend tiefen Zinsen müssen die Rückstellungen laufend verstärkt werden.

In der folgenden Aufstellung sind die in der Bilanz unter den Passiven mit ¹⁾ gekennzeichneten Positionen nach Obligatorium und Überobligatorium aufgegliedert.

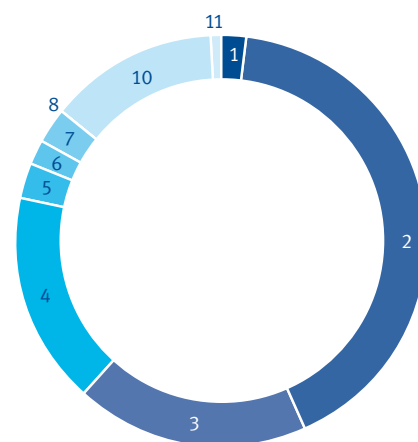
Alle Angaben in 1000 CHF
2016

Aufgliederung der gekennzeichneten Positionen	Obligatorium	Überobligatorium	Total
Altersguthaben	6 128 020	5 161 409	11 289 429
Zusätzliche Rückstellung für zukünftige Rentenumwandlungen	389 174	46 326	435 500
Deckungskapital für laufende Alters- und Hinterbliebenenrenten	1 165 024	1 304 575	2 469 599
Deckungskapital für laufende Invalidenrenten	434 546	290 819	725 365
Deckungskapitalverstärkung der laufenden Renten	556 282	66 218	622 500



Anlageportfeuille der Vorsorgegelder aus der beruflichen Vorsorge

Kapitalanlagen	2016
1. Flüssige Mittel und Festgelder	2,18 %
2. Festverzinsliche Wertpapiere in Schweizer Franken	41,22 %
3. Festverzinsliche Wertpapiere in ausländischen Währungen	18,37 %
4. Hypotheken und andere Nominalwertforderungen	16,71 %
5. Schweizerische und ausländische Aktien	2,87 %
6. Anteile an Anlagefonds	1,76 %
7. Private Equity und Hedge Funds	2,76 %
8. Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten	0,15 %
9. Anlagen in Beteiligungen und verbundenen Unternehmen	0,00 %
10. Immobilien	13,29 %
11. Sonstige Kapitalanlagen	0,69 %
Total Kapitalanlagen	100,00 %



Total Kapitalanlagen: 18,3 Mia. CHF

Informationen zu den Kapitalanlagen 2016

Nach einer starken Korrektur der Aktienmärkte zu Jahresbeginn führte insbesondere die Ausweitung der expansiven Geldpolitik der europäischen Zentralbank Ende Februar zu einer Trendumkehr. Trotz politischen Unwägbarkeiten, wie die des Brexit-Referendums, entwickelten sich die Aktienmärkte in der Folge positiv. Die Kombination aus expansiver Geldpolitik und politischen Unsicherheitsfaktoren drückte allerdings die Zinsen zur Jahresmitte weltweit auf neue Tiefststände. Der im Anschluss an den unerwarteten Ausgang der US-Präsidentenwahlen einsetzende Anstieg der Inflationserwartungen führte zu moderat höheren Zinsniveaus und einer Ralphy an den Aktienmärkten. Auf Jahressicht fällt der Schweizer Aktienmarkt gegenüber den weltweiten Märkten deutlich ab; das Zinsniveau in der Schweiz und in Europa ist in der Jahresbetrachtung trotz des Anstiegs zum Jahresende hin gesunken.

Mit Neuanlagen in Schweizer-Franken-Obligationen war 2016 kaum Rendite zu erwirtschaften. Positive Renditen konnte man, wenn überhaupt, nur mit Anlagen sehr langer Laufzeit erzielen. Wir haben darauf reagiert, indem wir die Umschichtung von Schweizer-Franken-Obligationen hin zu US-Dollar-Anlagen fortgeführt haben. Investitionen vor allem in Unternehmensanleihen rentieren in diesem Währungsraum nach wie vor deutlich im positiven Bereich, auch nach Abzug der Kosten für die konsequente Absicherung des dabei eingegangenen Währungsrisikos. Da sich Immobilien nach wie vor durch Wertstabilität und ansprechende Erträge auszeichnen, wurde diese Anlageklasse durch Liegenschaftskäufe weiter gestärkt. In dieser Anlageklasse gilt es, sich bietende Gelegenheiten konsequent zu nutzen ohne den Renditeanspruch und eine ausgewogene Zusammensetzung des Portfolios zu vernachlässigen. Ebenfalls weiter ausgebaut wurde das Hypothekenportfolio. Der Rückgang der «Anteile an Anlage-

fonds» ist auf die Neustrukturierung unserer Anlagen in Senior Secured Loans zurückzuführen, welche über das Jahresende zu einer tieferen Investitionsquote führt. Senior Secured Loans erachten wir weiterhin als attraktiv und werden sie in einem neuen Anlagegefäss wieder aufbauen.

In diesem volatilen und herausforderungsreichen Umfeld wurde eine Anlagerendite auf Buchwerten von 2,23% (netto) erzielt, die leicht unter jener des Vorjahres liegt. Dieses Ergebnis wird gestützt durch die oben beschriebenen Allokationsveränderungen, welche die Steigerung der direkten Kapitalanlageerträge (Couponzahlungen, Mieterträge, Dividenden, Zinszahlungen) gegenüber Vorjahr erlaubten. Veräusserungsgewinne wurden insbesondere mit Obligationentransaktionen erzielt. Abschreibungen dagegen sind primär auf Aktienanlagen und dort vor allem auf unser Schweizer Aktienportfolio zurückzuführen. Gegenüber Vorjahr deutlich besser ausgefallen ist das Währungsergebnis. Der negative Ergebnisbeitrag von rund -47 Mio. CHF entspricht in etwa den Kosten der Währungsabsicherung. Die Kapitalanlageverwaltungskosten sind gegenüber Vorjahr gesunken.

Die Performance auf Marktwerten liegt bei 2,55% und damit über der Anlagerendite auf Buchwerten. Dies ist auf die Zunahme der Bewertungsreserven zurückzuführen.

Kennzahlen zu den Kapitalanlageerträgen

	Alle Angaben in 1000 CHF			
	2015		2016	
Kapitalanlageerträge	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Kapitalanlageertrag	464 341	400 726	468 885	405 544
Kapitalanlagebestand	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Kapitalanlagebestand zu Beginn des Rechnungsjahres	16 679 056	18 665 562	18 200 068	20 027 988
Kapitalanlagebestand am Ende des Rechnungsjahres	18 200 068	20 027 988	18 238 198	20 172 392
Anteil der Kollektivanlagen		5,32 %		5,34 %
Anteil der nicht kostentransparenten Kapitalanlagen		0,00 %		0,00 %

Die Bewertungsreserven entsprechen der Differenz zwischen den Kapitalanlagen zu Buch- und Marktwerten.

	Alle Angaben in 1000 CHF	
	2015	2016
Bewertungsreserven		
Bewertungsreserven zu Beginn des Rechnungsjahres	1 986 506	1 827 920
Bewertungsreserven am Ende des Rechnungsjahres	1 827 920	1 934 194
Veränderung der Bewertungsreserven	- 158 586	106 274

Die Rendite auf Buchwerten misst das Verhältnis von Kapitalanlageertrag zu Höhe der Kapitalanlagen. Als Basis gilt der über das Rechnungsjahr gemittelte Wert der Anlagen. Die Performance berücksichtigt zusätzlich Marktveränderungen in den Vermögensanlagen, die nicht in die Erfolgsrechnung fließen.

	2015		2016	
	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Rendite und Performance				
Rendite auf Buchwerten	2,66 %	2,30 %	2,57 %	2,23 %
Performance auf Marktwerten	1,58 %	1,25 %	2,86 %	2,55 %

Vermögensverwaltungskosten

Alle Angaben in 1000 CHF
2016

Vermögensbewirtschaftung	
Kosten der Vermögensbewirtschaftung ohne Immobilienunterhalt	63 341
In Prozent der Kapitalanlagen zu Marktwerten	0,32 %
Kosten Unterhalt und Instandhaltung der Immobilien	28 341
In Prozent der Kapitalanlagen zu Marktwerten	0,14 %
Kosten der Vermögensverwaltung mit Immobilienunterhalt	91 682
In Prozent der Kapitalanlagen zu Marktwerten	0,46 %

Alle Angaben in 1000 CHF
2016

Schema der Vermögensverwaltungskosten	Marktwert	Verursachte Kosten			Total
		TER-Kosten	TTC-Kosten	SC-Kosten	
Direkte Kapitalanlagen	19 095 049	63 089	779		63 868
Einstufige kollektive Kapitalanlage	557 657	3 027			3 027
Mehrstufige kollektive Kapitalanlagen	519 686	23 600			23 600
Kostenintransparente Kapitalanlagen	0				
Total	20 172 392	89 716	779	1 322	91 817
Aktivierte Kosten		0	-135	0	-135
Total erfolgswirksam ausgewiesen		89 716	644	1 322	91 682

TER-Kosten: Kosten für die Verwaltung und Bewirtschaftung

TTC-Kosten: Transaktionskosten

SC-Kosten: Kosten, die nicht einzelnen Kapitalanlagen zugeordnet werden können

Die Vermögensverwaltungskosten beinhalten sämtliche internen Kosten, die mit der Anlagetätigkeit zusammenhängen, sowie auch alle externen Gebühren (Depot- und übrige Gebühren, Kosten alternativer Anlagen usw.).

Alle Kapitalanlagen werden kostentransparent ausgewiesen. Bei den Vermögensverwaltungskosten wird zwischen Kosten für direkte, einstufige kollektive und mehrstufige kollektive Kapitalanlagen unterschieden. Die Kosten werden für die Rechnungsperiode ermittelt und ausgewiesen.

Unter den direkten Kapitalanlagen werden die Kosten für die Bewirtschaftung z.B. von Einzeltiteln, aber auch von direkt gehaltenen Renditeliegenschaften, erfasst.

Als einstufige kollektive Kapitalanlagen werden vorrangig Immobilienfonds und Senior Secured Loans gehalten. Senior Secured Loans sind auf dem Sekundärmarkt handelbare besicherte (Secured) und vorrangig (Senior) behandelte von einem Bankenkonsortium vergebene Kredite (Loans) an Unternehmen. Für den Ausweis der Kosten werden die aktuellsten von den Fonds vorgelegten und ausgewiesenen Kosteninformationen verwendet.

Bei den mehrstufigen kollektiven Kapitalanlagen handelt es sich um Dachfondsstrukturen. Diese kommen bei Private Equity- und Hedge Funds-Anlagen zum Einsatz. Die Kosten schliessen die Gebühren auf Dachfondsstufe und der unterliegenden Fonds mit ein. Diese Kosten sind vom Konzernprüfer testiert.

Nachweis zur Einhaltung der Mindestquote

Der Gesetzgeber legt zur Mindestquote fest, dass mindestens 90 % der Erträge aus den drei Geschäftsprozessen (Spar-, Risiko und Kostenprozess) zugunsten der Versicherten zu verwenden sind, so dass diese angemessen am Gewinn des Versicherers partizipieren. Die Erträge kommen den Versicherten in Form von Versicherungsleistungen, Reserveverstärkungen oder Zuweisungen an den Überschussfonds zugute. Die sogenannte Ausschüttungsquote muss somit in dem der Mindestquote unterstellten Geschäft nicht weniger als 90 % betragen.

Von der Mindestquote ausgenommen sind Versicherungsverträge, für welche gesonderte Einnahmen- und Ausgabenrechnungen vereinbart worden sind. Die Beteiligung am Gewinn in Form von Überschüssen richtet sich hier nach dem vertragsindividuellen Schadenverlauf. Typischerweise sind dies Versicherungslösungen für teilautonome Pensionskassen und Verträge im Rahmen internationaler Versicherungsprogramme.

Der Mindestquote unterstelltes Geschäft

	2015	2016
Alle Angaben in 1000 CHF		
Summe der Ertragskomponenten		
Sparprozess (Kapitalanlageertrag)	341 334	339 918
Risikoprozess (Risikoprämien)	174 619	172 042
Kostenprozess (Kostenprämien)	61 753	60 933
Total Erträge (Basisgrösse für Ausschüttungsquote)	577 706	572 893
Summe der Aufwendungen		
Sparprozess (hauptsächlich technische Verzinsung)	281 327	222 167
Risikoprozess (hauptsächlich Todesfall- und Invaliditätsleistungen)	106 458	70 370
Kostenprozess (hauptsächlich Verwaltungskosten)	66 511	62 251
Total Aufwendungen	454 296	354 788
Bruttoergebnis der Betriebsrechnung	123 410	218 105
Äufnung (+) oder Auflösung (-) technischer Rückstellungen		
Im Sparprozess		
Langlebkeitsrisiko	51 400	153 700
Deckungslücken bei Rentenumwandlung	31 600	79 400
Zinsgarantien	0	-14 000
Wertschwankung Kapitalanlagen	0	0
Im Risikoprozess		
Gemeldete, noch nicht erledigte Versicherungsfälle	0	0
Eingetretene, noch nicht gemeldete Versicherungsfälle	-3 000	-36 200
Schadenschwankungen	0	0
Tarifumstellungen und Tarifsanierungen	0	0
Veränderung Rückstellungen Total	80 000	182 900
Kosten für zusätzlich aufgenommenes Risikokapital	0	0
Zuweisung an den Überschussfonds	15 000	18 000
Ergebnis der Betriebsrechnung	28 410	17 205
Total Leistungen zugunsten Versicherten	549 296	555 688
Ausschüttungsquote	95,1 %	97,0 %

Der Mindestquote nicht unterstelltes Geschäft

Alle Angaben in 1000 CHF

	2015	2016
Summe der Ertragskomponenten		
Sparprozess (Kapitalanlageertrag)	59 393	65 626
Risikoprozess (Risikoprämien)	57 057	56 563
Kostenprozess (Kostenprämien)	6 599	7 023
Total Erträge (Basisgrösse für Ausschüttungsquote)	123 049	129 212
Summe der Aufwendungen		
Sparprozess (hauptsächlich technische Verzinsung)	46 210	39 384
Risikoprozess (hauptsächlich Todesfall- und Invaliditätsleistungen)	40 688	30 177
Kostenprozess (hauptsächlich Verwaltungskosten)	13 325	12 739
Total Aufwendungen	100 223	82 300
Bruttoergebnis der Betriebsrechnung	22 826	46 912
Äufnung (+) oder Auflösung (-) technischer Rückstellungen		
Im Sparprozess		
Langlebigkeitsrisiko	600	18 600
Deckungslücken bei Rentenumwandlung	-6 900	8 700
Zinsgarantien	0	-22 000
Wertschwankung Kapitalanlagen	0	0
Im Risikoprozess		
Gemeldete, noch nicht erledigte Versicherungsfälle	0	0
Eingetretene, noch nicht gemeldete Versicherungsfälle	1 500	-8 800
Schadenschwankungen	0	0
Tarifumstellungen und Tarifsanierungen	0	0
Veränderung Rückstellungen Total	-4 800	-3 500
Zuweisung an den Überschussfonds	5 000	25 000
Ergebnis der Betriebsrechnung	22 626	25 412
Total Leistungen zugunsten Versicherten	100 423	103 800
Ausschüttungsquote	81,6%	80,3%

Rekapitulation des Betriebsergebnisses

Alle Angaben in 1000 CHF
2016

	Mindestquote unterstellt	Mindestquote n. unterstellt	Total
Bruttoergebnis in den Prozessen			
Sparprozess	117 751	26 242	143 993
Risikoprozess	101 672	26 386	128 058
Kostenprozess	-1 318	-5 716	-7 034
Bruttobetriebsergebnis	218 105	46 912	265 017

Alle Angaben in 1000 CHF
2016

	Mindestquote unterstellt	Mindestquote n. unterstellt	Total
Zusammenfassung			
Bruttoeinnahmen	572 893	129 212	702 105
Leistungen zugunsten Versicherten			
Summe der Aufwendungen	354 788	82 300	437 088
Veränderung der technischen Rückstellungen	182 900	-3 500	179 400
Zuweisung an den Überschussfonds	18 000	25 000	43 000
Total Leistungen zugunsten Versicherten	555 688	103 800	659 488
Ausschüttungsquote	97,0%	80,3%	93,9%
Betriebsergebnis	17 205	25 412	42 617
Anteil am Gesamtertrag (Bruttoeinnahmen)	3,0%	19,7%	6,1%

Erklärungen zu den Geschäftsprozessen

Der **Sparprozess** umfasst die Äufnung des Altersguthabens, die Umwandlung der Altersguthaben in Altersrenten und die Abwicklung der zugehörigen Altersrenten. Hier werden den Kapitalerträgen (netto) die Aufwendungen für die technische Verzinsung (garantierte Zinssätze) und für die Abwicklung laufender Alters- und Pensioniertenkinderrenten gegenübergestellt. Die Kosten für die Vermögensbewirtschaftung werden bei den Kapitalanlagen ausgewiesen.

Der **Risikoprozess** umfasst die Auszahlungen und Abwicklungen von Todesfall- und Invaliditätsleistungen (in Form von Kapital- und Rentenzahlungen) sowie die mit laufenden

Altersrenten verbundenen Anwartschaften und sich daraus ergebenden Hinterbliebenenrenten. Hier werden den eingenommenen Risikoprämien die Aufwendungen für Versicherungsleistungen, insbesondere der Bildung des Deckungskapitals von neuen Invaliden- und Hinterbliebenenrenten gegenübergestellt. Die Aufwendungen für die Leistungsbearbeitung sind mehrheitlich dem Risikoprozess zugeordnet.

Der **Kostenprozess** umfasst die Aufwendungen für Verwaltung und Vertrieb im Rahmen der Versicherungen in der beruflichen Vorsorge. Hier werden die vereinnahmten Kostenprämien den angefallenen Verwaltungskosten gegenübergestellt.

Überschussfonds

Der Überschussfonds ist eine versicherungstechnische Bilanzposition, welche die den Versicherungsnehmern zustehenden Überschussanteile ausweist. Wenn das Ergebnis der Betriebsrechnung dies zulässt, können dem Überschuss-

fonds Mittel zugewiesen werden. Im Folgejahr werden daraus die Überschussanteile entnommen und den Versicherungsnehmern zugeteilt.

	Alle Angaben in 1000 CHF	
	2015	2016
Überschussfonds		
Stand Ende Vorjahr	130 956	95 743
Zuweisung aus der Betriebsrechnung	20 000	43 000
Den Vorsorgeeinrichtungen zugeteilt	-55 213	-33 708
Stand Ende des Rechnungsjahres	95 743	105 035

Teuerungsfonds

Der Teuerungsfonds ist eine versicherungstechnische Rückstellung. Er dient der Finanzierung der gesetzlichen Anpassung von laufenden Invaliden- und Hinterlassenenrenten der obligatorischen beruflichen Vorsorge an die Preisentwicklung.

Die für 2016 ausgewiesenen Entnahmen aus dem Teuerungsfonds betreffen die Finanzierung der lebenslänglichen Teuerungsansprüche von Erwerbsunfähigen, welche ab 2016 eine Altersrente beziehen.

Die Renten wurden per 01.01.2016 nicht angepasst, da die zu berücksichtigenden Preisindizes der Vorjahre höher lagen als der massgebende aktuelle Index der Konsumentenpreise.

	Alle Angaben in 1000 CHF	
	2015	2016
Teuerungsfonds		
Stand Ende Vorjahr	244 960	249 578
Ertrag		
Vereinnahmte Teuerungsprämien (Risiko- und Kostenanteil)	5 258	5 192
Tarifzins	613	0
Total Ertrag	5 871	5 192
Aufwand		
Aufwand für teuerungsbedingte Erhöhungen der Risikorenten	-201	-255
Entnahme für den Kostenaufwand	-1 052	-1 039
Total Aufwand	-1 253	-1 294
Stand Ende des Rechnungsjahres	249 578	253 476

Weitere Kennzahlen

Verwendete Parameter	2015		2016	
	Obligatorium	Überobligatorium	Obligatorium	Überobligatorium
Rentenumwandlungssatz für Männer im Schlussalter 65	6,80%	5,835%	6,80%	5,602%
Rentenumwandlungssatz für Frauen im Schlussalter 64	6,80%	5,574%	6,80%	5,428%
Zinssatz für die Verzinsung der Altersguthaben	1,75%	1,50%	1,25%	0,75%
Zusatzverzinsung aus Überschuss (per 01.01. Folgejahr)	0,00%	0,25%	0,00%	0,50%
Durchschnittliche Gesamtverzinsung ¹⁾ der Altersguthaben		1,75%		1,25%

¹⁾ Durchschnitt bei Verhältnis Altersguthaben Obligatorium/ Überobligatorium: 60:40

	2015	2016
Technischer Zins		
Technischer Zinssatz für die Bewertung der Rentenverpflichtungen	1,66%	1,42%

	2015	2016
Anzahl Versicherte Ende Rechnungsjahr		
Anzahl aktive Versicherte	156 879	154 438
Anzahl Rentenbezüger	20 236	20 892
Anzahl Freizügigkeitspolice	24 266	23 482
Anzahl Versicherte insgesamt	201 381	198 812

	Alle Angaben in 1000 CHF	
	2015	2016
Aufgliederung der Kostenprämien nach Kostenträgern		
Kostenprämien aktive Versicherte absolut	65 636	65 275
Pro Kopf in CHF	418	423
Kostenprämien Freizügigkeitspolice absolut	1 181	1 150
Pro Police in CHF	49	49
Übrige Kostenprämien	1 535	1 531
Kostenprämien total	68 352	67 956
Aufgliederung des Betriebsaufwands nach Kostenstellen		
Abschlussaufwendungen	16 590	17 328
Provisionen an Broker / Makler	12 837	13 936
Provisionen an eigenen Aussendienst	3 676	3 340
Übrige Abschlussaufwendungen	77	52
Leistungsbearbeitungsaufwendungen	13 331	14 174
Aufwendungen für Marketing und Werbung	3 364	3 608
Übrige Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung	58 205	56 760
Anteil Rückversicherer am Betriebsaufwand	-187	-4 229
Total Betriebsaufwand netto	91 303	87 641
Aufgliederung des Betriebsaufwands nach Kostenträgern		
Betriebsaufwand aktive Versicherte absolut	79 553	76 041
Pro Kopf in CHF	507	492
Betriebsaufwand für Rentenbezüger absolut	9 350	9 350
Pro Kopf in CHF	462	448
Betriebsaufwand Freizügigkeitspolice absolut	2 400	2 250
Pro Kopf in CHF	99	96
Betriebsaufwand für übrige Kostenträger	0	0
Total Betriebsaufwand netto	91 303	87 641

Basler Leben AG
Aeschengraben 21, Postfach
CH-4002 Basel

Kundenservice 00800 24 800 800
kundenservice@baloise.ch

www.baloise.ch